

Großer Andrang am Tag der ökonomischen Bildung

Zum vierten Male veranstaltete am 11.3.2011 der Verband Ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen (VÖBAS) den „Tag der ökonomischen Bildung“. Das diesjährige Thema „Öffentliche und private Schulden“ lockte weit über 200 Lehrkräfte aus Niedersachsen und Bremen in die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zu Fachvorträgen, Workshops, einer Podiumsdiskussion und einem Bücherbasar der großen Schulbuchverlage.

Nach einem Grußwort von Prof. Dr. Rudolf Schröder vom Institut für Ökonomische Bildung (IfÖB) an der Universität Oldenburg als universitärer Kooperationspartner der Tagung sprach der renommierte Münsteraner Volkswirtschaftsprofessor Ulrich van Suntum, der mit seinen Veröffentlichungen maßgeblich zur Einführung einer „Schuldenbremse“ im Grundgesetz beigetragen hat. In seinem Vortrag über Ursachen und Folgen der Staatsverschuldung forderte er strenge Schuldenregeln mit glaubwürdigen Sanktionen auch für den Euroraum. (Siehe dazu auch den Bericht der Nordwest-Zeitung auf dieser Homepage unter der Rubrik „Presse“)

Silke Meyn, Erste Stadträtin und Finanzdezernentin, zeigte am Beispiel des Haushalts der Stadt Oldenburg, wie sich Wirtschafts- und Finanzkrise, Schuldenbremse, Sozialgesetze des Bundes etc. auf die politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen auswirken.

Die Schuldnerberaterin Agnes Mierau (Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft) berichtete über die Wege Jugendlicher und junger Erwachsener in die Überschuldung und verdeutlichte so die Notwendigkeit einer rechtzeitigen finanziellen Allgemeinbildung in den Schulen.

Der Oldenburger Wirtschaftsprofessor Jörg Prokop stellte verhaltenswissenschaftliche Erklärungen für Anlageentscheidungen an den Finanzmärkten vor, die besser als die herkömmlichen wirtschaftswissenschaftlichen Modelle die Risikoneigung und typischen Wahrnehmungsstörungen von Anlegern erfassen.

Auf große Resonanz stieß der von Michael Koch (IÖB) geleitete Workshop zur Profilbildung an den Realschulen. Die aus ganz Niedersachsen angereisten Lehrkräfte, darunter viele Schulleiter, waren besonders an konkreten Hilfen und Materialien für den Unterricht im Profil Wirtschaft interessiert.

Groß war auch der Andrang in der Gruppe „Wirtschaft am Gymnasium“. Birgit Lau (Altes Gymnasium Oldenburg), Jörn Beineke (Cäcilien Schule Oldenburg) und Inga Hartz (Lüneburg) legten in ihren Erfahrungsberichten dar, wie über das Fach Politik-Wirtschaft hinaus in Wahlpflichtkursen der Mittelstufe und in Wahl- und Seminarfächern der Oberstufe eine gleichermaßen lebensnahe und intellektuell anspruchsvolle ökonomische Bildung möglich ist.

Einen weiteren Höhepunkt der Veranstaltung bildete die von Michael Koch moderierte Diskussion mit Klaus Hänsch, dem früheren Präsidenten des Europäischen Parlaments, dem CDU-Bundestagabgeordneten Andreas Matfeldt, dem SPD-Europaparlamentarier Matthias Groote und dem Vertreter der Bundesbank-Hauptverwaltung Hannover über den Europäischen Stabilitätspakt und die Zukunft des Euro. (Siehe dazu auch den Bericht der Nordwest-Zeitung auf dieser Homepage unter der Rubrik Presse)

In einer Stellungnahme betonte der VÖBAS-Vorsitzende Karl-Josef Burkard (Oldenburg), dass die von Jahr zu Jahr wachsende Resonanz auf den Tag der ökonomischen Bildung eindrucksvoll die Bereitschaft der Lehrkräfte unter Beweis stelle, sich im Bereich Wirtschaft fortzubilden. Burkard sieht darin zugleich eine Mahnung an Politik, Hochschulen und Schulverwaltung, in den Fächern Wirtschaft und Politik-Wirtschaft genügend Lehrkräfte auszubilden und diese dann auch tatsächlich einzustellen, denn noch immer werde ein erheblicher Teil des Wirtschaftsunterrichts fachfremd erteilt.

In Kürze erscheint in der Rubrik „Tag der ökonomischen Bildung“ eine Tagungsdokumentation.